

Die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal werden seit dem 01.07.1994 als städtische Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 GO NW geführt. Entsprechend § 13 der Betriebssatzung wurde für das Jahr 2009 von der Betriebsleitung der beigefügte Wirtschaftsplan, bestehend aus **Erfolgsplan, Vermögensplan, Finanzplanung** und **Stellenübersicht**, aufgestellt. Dieser Wirtschaftsplan spiegelt die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes APH wider.

Für den Nebenbetrieb – Fachbereich Senioren und Freizeit (Offene Altenhilfe) wurde ein eigenständiger Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 erstellt. Siehe hierzu die Drucksache VO/0893/08.

Im Ergebnis ist folgendes festzuhalten:

1. Der Erfolgsplan 2008 weist einen Überschuss in Höhe von 40 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2008/2009 hat die Betriebsleitung folgerichtig keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Betriebsleitung geht derzeit von einem Jahresfehlbetrag aus (s. hierzu den dritten Quartalsbericht 2008 mit Prognose für das gesamte Geschäftsjahr 2008).
2. Der Erfolgsplan 2009 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 80 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2008/2009 hat die Betriebsleitung für das Jahr 2009 keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet.  
Die Pflegesätze für die APH wurden im April/Mai 2008 neu vereinbart und haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2010. Die im Heimentgelt enthaltene Investitionskostenpauschale wird ab dem 01.01.2009 durch den Landschaftsverband Rheinland neu beschieden. Entsprechende Anträge erfolgen termingerecht durch APH. Dies wird zu einer durchgängigen leichten Erhöhung der Erlöse aus IK für die Einrichtungen führen, die aber in wesentlichen Teilen durch die abzubauenen Bettenplätze aufgezehrt werden. Auf der Ertragsseite sieht die Betriebsleitung insgesamt keine nennenswerten Steigerungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Auslastung der Einrichtungen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die sehr hohe Belegung in 2007/08 von durchschnittlich über 99 % dauerhaft nicht umsetzbar ist. Die Auslastung wird sich voraussichtlich bei durchschnittlich 98,5 % einpendeln. Dennoch hat die Betriebsleitung mit einer Belegung von 98% gerechnet. Diese vorsichtige Erlösannahme ist aus Sicht der Betriebsleitung sinnvoll. APH sind weiter bemüht die Zielgruppenarbeit voranzutreiben. Hier sieht die Betriebsleitung, neben der hohen Qualität in der Pflege, einen wesentlichen Baustein für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit in der Region. Zusätzlich wird sich der Jahresüberschuss aus der APH Service GmbH weiter positiv bei den APH abbilden.  
Auf der Ausgabenseite wirkt sich die im April 2003 gegründete APH Service GmbH positiv aus. Die Ausgaben im Wirtschaftsbereich konnten insgesamt gesehen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Weitere Einsparmöglichkeiten werden noch im Bereich des Einkaufs bestimmter Verbrauchsgüter gesehen. Zudem beabsichtigt die Betriebsleitung die Zusammenlegung von Küchen hin zu zwei Produktionsstandorten insbesondere für das Mittagessen.

Die vereinbarten Tarifierhöhungen erhöhen die Personalaufwendungen. Ebenso sind die Aufwendungen für die Altersteilzeit nicht abschließend quantifizierbar. Desgleichen gilt für die ab 2009 höheren Beiträge zum Gesundheitsfonds. Die erhöhten Rückstellungen für Pensionen auf Grund anstehender Gesetzesänderung könnten sich ggfls. verschieben, da aus Kreisen von Fachleuten eine Verzögerung des Gesetzes durch die bestehende Finanzkrise erwägt wird. Da die höheren Rückstellungen auf einen langen Zeitraum verteilbar sind, sieht die Betriebsleitung hier keine nennenswerte Gefährdung.

3. Die Aufnahme von **Fremdkapital** (Darlehen) **für 2009 ist nicht vorgesehen.**

Zusätzliche Informationen sind den als Anlage beigefügten Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2009 zu entnehmen.